



TV-Sendung vom 03.09.2023 (Nr. 1456)

## ***Den Namen Gottes nicht missbrauchen*** ***– Teil 2***

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

**PREDIGTTEXT:** „Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen! Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.“ (2. Mose 20,7)

Wenn wir uns erinnern, wer Gott ist und wie heilig Sein Name und Seine Majestät sind, ist ausgeschlossen, dass wir Ihn durch unseren Lebensstil vor den Menschen verunehren. Halten wir das 3. Gebot jedoch nicht, können wir den Namen des Herrn durch unsere gesamte Erscheinung als Christ in Misskredit bringen.

Wie oft verwenden Menschen, Institutionen oder politische Parteien das „C“ in ihrem Namen! Sie leihen sich den Namen Christi. Aber stehen sie auch dafür? Christliche Parteien, christliche Unternehmer, christliche Gewerkschaften, die christliche Seefahrt, christliche Archäologie, das christliche Abendland, die christlichen Kirchen. Wenn die Öffentlichkeit dann aber von massivem Kindesmissbrauch vonseiten dieser „Christen“ erfährt, missbrauchen sie den Namen des Herrn.

Auch wir als Arche müssen dringend auf unseren Namen „evangelisch-reformierte Freikirche“ achten. Leben wir als Gemeinde dem Evangelium gemäß? Oder heißen wir nur „evangelisch“? Sind wir eine Kirche, eine Gemeinschaft von Christen, die wirklich ihrem Herrn und Heiland Jesus Christus nachfolgt?

Die Offenbarung warnt: „Du hast den Namen, dass du lebst, und bist doch tot“ (Offenbarung 3,1). Du missbrauchst den Namen Gottes. Du sagst, du seist ein Christ, aber du bist es nur dem Namen nach – ein Namenschrist.

■ Offenbarung 3,1

### ***Den Namen Gottes nur formal in Eidesformeln und Beschwörungen nutzen***

Wenn wir das 3. Gebot nicht übertreten wollen, sollen wir den Namen des Herrn auch nicht unnötig in Eidesformeln oder Beschwörungen gebrauchen. Schon das 3. Buch Mose sagt: „Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, sodass du den Namen deines Gottes entheiligt! Ich bin der HERR“ (3. Mose 19,12).

■ 3. Mose 19,12

Jesus vertieft dieses Gebot in der Bergpredigt und rät Seinen Jüngern grundsätzlich davon ab zu schwören (Matthäus 5,34). Jakobus sagt: „Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid; **euer Ja soll ein Ja sein und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fallt**“ (Jakobus 5,12).

■ Jakobus 5,12

Wir sind dankbar, dass es in Deutschland auch vor Gericht keinerlei Verpflichtung gibt, bei einem geforderten Eid oder bei einer eidesstattlichen Erklärung eine religiöse Formel verwenden zu müssen.

- a) Wenn wir den Namen Gottes in unseren Eid miteinbinden wollen, fragt uns der Richter beispielsweise: „Sie schwören bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, dass Sie nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen haben?“ Der Zeuge antwortet: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.“
- b) Wenn wir jedoch den Namen Gottes nicht in unseren Eid mit hineinnehmen wollen, fragt der Richter den Zeugen z. B.: „Sie schwören, dass Sie nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen haben?“ Der Zeuge antwortet: „Ich schwöre es.“

Diese zweite Eidesformel sollten wir wählen und den Namen Gottes dabei herauslassen. Es wird in unserem Staat ja nicht gefordert. Das bewahrt uns davor, den Namen Gottes unnötig zu gebrauchen.

Bei den Amtseinführungen von Politikern empören sich Christen häufig, dass beispielsweise der neu einzuführende Bundeskanzler bei seinem Eid nicht die Formel benutzt: „So wahr mir Gott helfe!“ Vom 3. Gebot her ist es, wie ich finde, besser, dass wir von einem Politiker, der nicht wirklich an Gott glaubt, nicht verlangen, formal zu sagen: „So wahr mir Gott helfe.“ Wenn er es nämlich formal doch täte, ohne zu glauben, ohne wirklich innerlich zu beten, dass Gott ihm helfen möge, dann verleiten wir ihn dazu, das 3. Gebot zu übertreten.

Und auch wir sollten mit den Worten „So wahr mir Gott helfe“ zurückhaltend sein, statt sie einfach nur so dahinzuplappern.

Wir reden manchmal auch sehr daher, wenn wir uns beispielsweise in Auseinandersetzungen mit anderen befinden: „**Gott kennt mein Herz!**“ Mit einer solchen Formel wollen wir uns schnell reinwaschen und dem Gegenüber klarmachen, dass Gott natürlich auf unserer Seite steht. Aber vergiss nicht: Gott kennt wirklich dein Herz, und zwar durch und durch! Du wärst erschrocken, wie sehr Er dich kennt und wie viel Sünde auch noch in deinem Herzen ist.

Noch weiter geht der Satz: „Gott ist mein Zeuge!“ oder wie Sarah zu Abraham sagte: „Der Herr stehe zwischen mir und dir“ (1. Mose 16,5). Sei mit solchen Beschwörungen vorsichtig und sag einfach: „Ja“ oder „nein“. Missbrauche nicht Gottes Namen!

Wenn du in echter Not bist, unter falscher Anschuldigung oder unter Verleumdung stehst und der Bruderrat dich zur Klärung des Sachverhalts offen und ehrlich fragt: „Kannst du das auch vor Gott sagen? Kannst du es vor Ihm noch mal zur Unterstreichung bewusst wiederholen?“, sag im Bewusstsein der heiligen Gegenwart Gottes – solange du weißt, dass du die Wahrheit sagst: „Ja, ich sage es vor Gott: Es war so und nicht anders!“

In einem solchen Fall spricht der Hebräerbrief vom „*Ende allen Widerspruchs*“ (Hebräer 6,16). Nun gilt, was der Betreffende vor Gott ausgesagt hat. Die Wahrheit gilt als geklärt und es wird nicht mehr gestritten.

■ Hebräer 6,16

In solchen Notsituationen hat auch der immer wieder falsch beschuldigte Paulus gesagt: „*Ich aber rufe Gott zum Zeugen an gegen meine Seele ...*“ (2. Korinther 1,23). Oder er schrieb einfach: „*Gott ist mein Zeuge*“ (Römer 1,9). Aber das tat er nur in äußersten Notfällen und nicht bei jeder profanen Gelegenheit.

■ 2. Korinther 1,23

■ Römer 1,9

### **Den Namen Gottes recht benutzen**

Nun wollen wir endlich zu der Frage kommen, wie wir den Namen des Herrn denn recht gebrauchen. Und da gibt es ein Schlüsselwort in der Bibel, das für alle Lebensbereiche gilt: „*Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden*“ (Apostelgeschichte 2,21; siehe auch Joel 2,32). Wenn du aus der Tiefe deines Herzens, mit ganzer Aufrichtigkeit und in festem Glauben an Ihn den Namen des Herrn anrufst, kannst du nichts falsch machen.

■ Apostelg. 2,21

Martin Luther hat das 3. Gebot in seinem kleinen Katechismus so erklärt: „**Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern ihn in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.**“

Darum rufe ich dir auch zu, was der Ananias dem Saulus von Tarsus zurief: „*Steh auf und lass dich taufen, und lass deine Sünden abwaschen, indem du den Namen des Herrn anrufst!*“ (Apostelgeschichte 22,16).

■ Apostelg. 22,16

Bitte Ihn, deine Seele zu erretten. Und dann pflege das tägliche Gebet, in dem du bewusst zu deinem Vater im Himmel betest und Jesus Christus als deinen Herrn und Heiland lobst.

Er ist der Name über alle Namen. Petrus ruft aus: „*Es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist **kein anderer Name unter dem Himmel** den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!*“ (Apostelgeschichte 4,12).

■ Apostelg. 4,12

Und auf diesen Namen sind wir getauft, auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Wir tragen Seinen Namen, den wir lieben, respektieren, dem wir Ehre erweisen, den wir heiligen und verkündigen. Diesen Namen Jesus kritisieren wir nicht, den missbrauchen wir nicht, sondern den rufen wir an, zu dem beten wir und den loben und preisen wir: „*Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, **seinen heiligen Namen!***“ (Psalm 103,1).

■ Psalm 103,1

Wenn wir in der Gemeinde den Herrn preisen und Seinem heiligen Namen Loblieder singen, dann denkt an das 3. Gebot, Seinen Namen nicht unnötig zu führen, ihn nicht zu missbrauchen, sondern ihn aus der Tiefe und Aufrichtigkeit des Herzens zu anbeten: „*Halleluja! Lobt, ihr Knechte des HERRN, lobt den Namen des HERRN!*“ (Psalm 113,1). Amen!

■ Psalm 113,1

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg  
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: [info@arche-gemeinde.de](mailto:info@arche-gemeinde.de), Internet: [www.arche-gemeinde.de](http://www.arche-gemeinde.de)  
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr  
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**